
Phalaenopsis amboinensis

Uwe MITTRACH

Phalaenopsis amboinensis wurde von J.J. SMITH im Jahr 1911 beschrieben. Die Pflanzen wurden im Botanischen Garten Bogor (Java, Indonesien) kultiviert und wurden von Lach DE BERE auf der Insel Ambon (Molukken, Indonesien) gesammelt.

1912 veröffentlichte FINET eine ebenfalls auf Ambon gefundene Pflanze unter dem Namen *Phal. hombronii* nach dem Sammler HOMBRON. Später wurde diese Art dann als Synonym zu *Phal. amboinensis* gestellt.

Phal. amboinensis ist auch auf der Insel Seram (Molukken – Indonesien) und Anfang der 1970er Jahre auf der Insel Celebes (heute Sulawesi, Indonesien) gefunden worden. Vereinzelt

wurden auch Funde aus Papua-Neuguinea gemeldet, die aber bis heute nicht bestätigt worden sind.

Die Pflanzen von Ambon und Seram haben eine weiße bis cremefarbige Grundfarbe und sind als „common-Typ“ bezeichnet worden, während die gelb bzw. zitronenfarbigen von der Insel Sulawesi den Handelsnamen „yellow strain“ bekamen.

Vereinzelt sind von Sulawesi grüngrundige Pflanzen aufgetaucht, die allerdings nicht mit *Phal. venosa* (Synonym *Phal. psilantha*) zu verwechseln sind, obwohl *Phal. psilantha* lange Zeit als Synonym von *Phal. amboinensis* galt, was laut Kew-Checklist auch richtig ist.



Phal. amboinensis „yellow strain“

Dank der Nachfrage von *Phalaenopsis*-Naturformen wird *Phal. amboinensis* regelmäßig vermehrt. Insbesondere

Phal. amboinensis „common“



Phal. amboinensis „Nicole“



die Kreuzungen zwischen den beiden „Standortvarianten (common / yellow strain)“ bringt immer wieder interessante Farbkombinationen hervor, die dann mit verschiedenen Kultivarnamen bezeichnet werden (z.B. *Phal. amboinensis* „Nicole“).

In der Natur wächst *Phal. amboinensis* je nach Standort bei Tagestemperaturen von 25–30°C und Nachttemperaturen von ca. 20°C.

Im Warmhaus ist diese *Phalaenopsis* eine anspruchslose Orchidee, die allerdings auch im temperierten Bereich gut kultiviert werden kann. Dabei ist aber zu beachten, dass der Pflanzstoff im Winter nicht zu lange feucht bleibt. Regelmäßige Düngung bis 600 µS wer-



Phal. amboinensis „Nicole“, Lippe



Phal. psylantha



Phal. psylantha Lippe



Phal. amboinensis

den gut vertragen, wenn der Pflanzstoff zwischendurch auch mal mit reinem Regenwasser „ausgewaschen“ wird. Alle hier gezeigten *Phal. amboinensis* werden seit mindestens einem Jahr mit der SemiHydro-Kultur (vgl. Heft 1 · 2012) gepflegt.

Wichtig ist eine gute Luftzirkulation, damit die Blätter nach dem Gießen möglichst schnell wieder abtrocknen können.

Uwe MITTRACH
Johannes Schrader Ring 52
D-30938 Burgwedel-Wettmar